

# Novartis

## Verantwortlich für grausame und unnötige Tierversuche!



Novartis führt selber Tierversuche durch. Ebenso gibt Novartis Tierversuche in Auftrag. Als guter Kunde des grössten privaten Tierversuchslabors Europas, Huntingdon Life Sciences (HLS), ist auch Novartis mitverantwortlich für die täglichen Grausamkeiten, die sich in den HLS-Laboratorien abspielen. In den drei Sitzen von HLS, zwei in England und einer in den USA, werden 70'000 Tiere (Hunde, Katzen, Affen, Kaninchen, Mäuse, Pferde, Schafe...) gefangen gehalten. Jedes Jahr sterben in HLS-Versuchslabors 180'000 Tiere, das sind 500 pro Tag.

HLS führt Tierversuche durch im Auftrag chemischer und pharmazeutischer Multis wie Novartis, Shell, Monsanto, Bayer, Syngenta, Actelion und Arpida. Die Tiere werden vergiftet, gequält und getötet, damit Produkte wie Pestizide, Herbizide, Waschmittel, Farbstoffe und Medikamente möglichst schnell auf den Markt kommen können. HLS war in den letzten Jahren mehrmals Gegenstand heimlicher Untersuchungen, während denen Filmaufnahmen gemacht wurden. Jedes Mal wurden grausame Tierquälereien sowie grobe Inkompetenz des Personals im Umgang mit den Tieren aufgedeckt (z.B. wurde Beagle Welpen mehrmals ins Gesicht geschlagen).

### Tierversuche abschaffen!

Weder sind sie geeignet, da tierexperimentelle Erkenntnisse sich nicht auf den Menschen übertragen lassen, noch sind sie erforderlich, da es Alternativmethoden gibt, noch sind sie ethisch vertretbar!

Das Ergebnis eines Tierversuchs gilt generell nur für das eingesetzte Versuchstier. Alle daraus für den Menschen abgeleiteten Rückschlüsse sind nur Interpretationen, Hypothesen und Vermutungen. Eine sichere Vorhersage bezüglich der Übertragbarkeit von tierexperimentellen Ergebnissen auf den Menschen ist niemals möglich. Summiert man sämtliche Tierversuche, die im Namen der Forschung im Laufe der Jahre gemacht wurden, kommt man auf astronomische Zahlen. Dennoch treten immer wieder neue Krankheiten auf und nehmen altbekannte wie Krebs oder Aids an Häufigkeit massiv zu. Die Existenzberechtigung von Tierversuchen muss mehr denn je in Frage gestellt werden. Gerade die Tatsache, dass die wichtigsten Krankheiten trotz exzessiver tierexperimenteller Studien in den letzten Jahrzehnten effektiv nicht heilbar geworden sind, zeigt, wie wenig Tierversuche letztlich zur Beseitigung der menschlichen Krankheiten beitragen können.

Allein in der Schweiz werden jährlich Hunderttausende Tiere für Versuche missbraucht und getötet. Die Anzahl verwendeter Tiere steigt jährlich. Im Jahr 2006 wurden in der Schweiz 716'002 Tiere als Versuchstiere verwendet (und nahezu alle im Anschluss daran getötet). Davon u.a.:

• 585'242 Mäuse & Ratten • 441 Primaten • 5'845 Kaninchen • 2'419 Hunde • 61'182 Vögel

In den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Land, wo Unternehmen wie Novartis, Syngenta, Actelion und Arpida ansässig sind, wurden 47 % aller Tierversuche durchgeführt. Gesamtschweizerisch gingen 56 % der Tierversuche auf das Konto der Industrie und nur 20 % der Tierversuche waren gesetzlich vorgeschrieben. (Quelle: Bundesamt für Veterinärwesen, Tierversuche 2006)

